

# Unsere Toten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **23 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

# Eltern und Schule

---

## Schweizerischer Kath. Erziehungsverein

(Einges.) Bis vor kurzem hat H. H. Dr. E. Kaufmann, Zürich, die Predigten und Vortragsserien für den Schweizer. Kathol. Erziehungsverein in verschiedensten Gauen unseres Vaterlandes erfolgreich besorgt und durchgeführt. Seit Oktober 1936 ist nun H. H. B. Schönenberger, vormals ausgezeichnete Leiter des Jugendheims Maximilianeum, Zürich, in die Lücke getreten. Der hochwürdige Herr bietet infolge seiner Studien und seiner reichsten Erfahrungen auf dem Gebiete der Pädagogik allerbeste Gewähr, dass die von H. H. Prälat Messmer schon vor zwölf Jahren eingeführten Erziehungssonntage, Erziehungswochen, pädagogischen Regionalzusammenkünfte in ganz hervorragender Weise durchgeführt werden. Weil die allgemeine Weltkrise sich zumeist als eine Erziehungskrise erweist und sich auch demgemäss auswirkt, so liegt es im Interesse aller katholischen Geistlichen, Lehrer und Volksführer, diese bekannt fruchtbaren Erziehungsveranstaltungen in allen Gemeinden kraftvoll durchzuführen. Anmeldungen nimmt entgegen entweder: H. H. Direktor J. B. Schönenberger, Schönbrenn, Zug, oder H. H. Prälat Messmer, Wagen (Kt. St. Gallen).

## Sozial-pädagogische Fürsorge und Schweizerische katholische Müttervereine

(Einges.) Mit grossem Interesse wird jeweilen der Jahresbericht der Schweizer. Müttervereine vom unermüdlich tätigen Zentralpräsidenten, Prälat Jos. Ant.

Messmer, Wagen (St. Gallen), allseits entgegengenommen. Kürzlich ist die neueste Berichterstattung 1935/36 mit vielen Zahlen und Daten der Öffentlichkeit übergeben worden. Die katholische Schweiz zählt zur Zeit 588 Vereine mit 86,964 Mitgliedern. Jahraus, jahrein werden weit über 3500 Versammlungen mit ebenso vielen Vorträgen gehalten. Alle Jahre verausgaben die gesamten Müttervereine gegen eine halbe Million Franken für soziale, charitative Zwecke. Ein über das katholische Geistesgebiet versierter und eifervoller Theologe und Volksmann schreibt über die 64 Seiten zählende, flott und fließend geschriebene Broschüre: „Der Seelsorger wird diesen Bericht mit Freuden begrüssen, denn er bietet ihm eine Fülle von Anregungen zu Standesvorträgen und eine willkommene Uebersicht der Tätigkeit der Müttervereine. Den Wert eines Müttervereins im Leben einer Pfarrei kennt jeder Seelsorger, der einen solchen Verein besitzt. Er weiss: der Mütterverein ist der „religiöse Barometer“ der Pfarrei. Namentlich wo es möglich ist, die jungen Frauen im Mütterverein zu sammeln, da dürfen religiöse Erntetage mit Recht erwartet werden. Zu bedauern ist nur jeder Seelsorger und jede Pfarrei, wo dieser erste aller Vereine nach so vieler und so eindringlicher Empfehlung aller Diözesanbischöfe noch nicht eingeführt ist. Wir möchten den Seelsorgern empfehlen, den Jahresbericht als Weihnachtsgeschenk den Müttern und Frauen der Pfarrei zu überreichen. Zu beziehen vom hochw. Zentralpräsidenten in Wagen.

---

# Umschau

---

## Unsere Toten

† *Alfons Maggion, alt Lehrer, in Flums (St. G.)*

Schnitter Tod hält zurzeit reiche Ernte unter den st. gallischen Lehrerveteranen. Im Patriarchenalter von 77 Jahren sank der in der Ueberschrift Genannte ins Grab.

Alfons Maggion war am 13. Mai 1859 in Flums geboren. Die Realschule besuchte er in Sargans und absolvierte die 3 Jahreskurse des kantonalen st. gallischen Lehrerseminars Marienberg in Rorschach. Seine erste Lehrstelle

war Amden, dann wechselte er nach st. gallisch Grub über, hernach zog Lehrer Alfons Maggion nach Flums und war hier in seiner Heimat sehr geachtet, geehrt und beliebt. Der Verblichene wirkte mehr denn 40 Jahre als Oberlehrer in Flums und hat neben seinem Berufe noch eine angesehene Beamtenlaufbahn hinter sich. Mehrere Amtsdauern wirkte der Verstorbene als Gemeinderat und Sekretär des Waisenamtes. Mehr als zwei Jahrzehnte gehörte Alfons Mag-

gion auch dem Sekundarschulrat Flums-Berschis an und zählte zu den Gründern dieser Schule. Eine ganze Anzahl von Amtsdauern sehen wir ihn als Mitglied des Katholischen Kollegiums und des Kirchenverwaltungsrates und als des letztern Präsident. Im weitem war die Lehrerbibliothek des Bezirkes Sargans längere Zeit seiner treuen Obhut anvertraut. Er stand im Dienste gemeinnütziger Institutionen, so als Kassier der Darlehenskassa Flums, des Krankenpflegevereins, des katholischen Volksvereins, war dazu Kassier der Gemeindekrankenkasse.

Viele Jahre sass er im Kantonsrate, als sehr angesehenes Mitglied der katholisch-konservativen Fraktion.

An Ostern 1929 feierte Herr Lehrer Maggion das 50jährige Jubiläum als Lehrer und Erzieher, und im Jahre 1930 resignierte er auf seine Lehrstelle und trat in den Ruhestand.

Bei seinen zahlreichen Schülern, bei seinen Mitbürgern und den Kollegen von der Schule wird der gesetzte, charakterfeste Oberländer in einem treuen Andenken verbleiben. R. I. P.  
S.

## Himmelserscheinungen im Januar

1. **Sonne und Fixsterne.** Seit dem 22. Dezember bewegt sich die Sonne wieder in aufsteigender Linie. Die Zunahme der Tagelängen wird aber durch den Umstand verzögert, dass die Erde am 1. das Perihel durchzieht. Dadurch wird die westöstliche Bewegung der Sonne beschleunigt und der Sonnenaufgang verzögert. Während die Sternbilder des Steinbocks und des Schützen im Sonnenglanze verschwinden, prangt der Abendhimmel im Lichte der schönsten Sterne der nördlichen Hemisphäre: Walfisch, Widder, Andromeda, Orion, Stier, Perseus, grosser und kleiner Hund, Zwillinge, Fuhrmann.

**Planeten.** Als hellsten Stern finden wir am Abend die Venus im Wassermann ganz in der Nähe der Ekliptik. Mars wandert von der Jungfrau zur Waage und scheint in der zweiten Hälfte der Nacht. Jupiter wird am Monatsende am Morgenhimmel wieder sichtbar. Saturn wandert im Wassermann und steht am 24. ganz in der Nähe der Venus.

Auf der Sonne beobachtet man immer noch eine lebhaftige Fleckentätigkeit. Zwei grössere Fleckengruppen wandern auf dem Aequator der Sonne ostwärts.  
Dr. J. Brun.

## Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz

*Haftpflichtversicherung (Auszug).*

1. Die Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft versichert unter den nachstehenden Bedingungen den „Katholischen Lehrerverein der Schweiz“ gegen die Haftpflichtansprüche, welche an dessen Mitglieder in der Eigenschaft als Lehrpersonen bei Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit von Seite der Schüler und anderer Drittpersonen gestellt werden.

2. Die Leistungen der Gesellschaft betragen im Maximum: a) Fr. 20,000.— wenn eine Person (Schüler) verunglückt; b) Fr. 60,000 wenn durch dasselbe Ereignis mehrere Personen (Schüler) verunglücken; c) Fr. 4,000.— für Beschädigung von fremdem Eigentum.

3. Die Versicherung beginnt mit dem Zeitpunkt der Prämienzahlung von Fr. 2.— auf Postcheck der Hilfskassakommission VII 2443 und dauert bis 31. Dezember des betreffenden Kalenderjahres.

4. Vom Eintritt eines Schadenfalles (Haftpflichtfalles), dessen voraussichtliche Folgen die Versicherung betreffen können, hat die versicherte Lehrperson den Präsidenten der Hilfskassa, Herrn Alfred Stalder, Turninspektor, Rosenberghöhe, Luzern, sofort schriftlich zu benachrichtigen.

Luzern, Dezember 1936.

Die Hilfskassakommission.

## Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

**Zug.** Unseren Erziehungsbehörden sind in letzter Zeit häufig Klagen zugekommen, wonach schulpflichtige Kinder sich als eifrige Mitglieder von Vereinen betätigen und durch den Probenbesuch sowie durch die Teilnahme an Aufführungen die Pflichten als Schüler vernachlässigen. Nicht nur das! In der Schule

selber vermögen solche Kinder, denen die nötige Nachtruhe fehlt, dem Unterricht nicht oder nur ungenügend zu folgen, wie überhaupt ihre Leistungen sehr zu wünschen übrig lassen.

Der Erziehungsrat hat daher — im Interesse von Erziehung und Unterricht — sich